

# Experte: „Steuerbetrug findet nicht nur bei den Großen statt“

Autor  
**Leon Bensch**  
**t-online.**



Neue Kassenregeln sollen mehr Steuerehrlichkeit schaffen. Doch ein Experte bezweifelt, dass die Pläne des Finanzministers dieses Ziel erreichen.



Der Handel soll Registrierkassen ab einem Jahresumsatz von mehr als 100.000 Euro einführen, und die Bonpflicht soll für Beträge unter 30 Euro wegfallen: Mit diesen Vorschlägen will Finanzminister Lars Klingbeil die Wirtschaft entlasten und Papiermüll reduzieren. So steht es im Referentenentwurf aus dem Bundesfinanzministerium.

Experte Markus Bernhart vom auf Kassensysteme spezialisierten Software-Anbieter ready2order sieht die Pläne kritisch. Im Gespräch mit t-online bezeichnet er die vorgesehenen Grenzen als politisch gesetzt und warnt vor neuen Schlupflöchern. Die Diskussion um Registrierkassen und Belegpflicht sei zwar überfällig. Ob die Vorschläge aber tatsächlich Steuerbetrug eindämmen und die Steuereinnahmen erhöhen, bezweifelt er.

**t-online:** Sie dringen schon lange auf eine Registrierkassenpflicht, um Steuerhinterziehung zu erschweren. Jetzt soll sie endlich kommen. Sind Sie zufrieden?

**Markus Bernhart:** Teilweise. Wir haben zwei Jahre darauf gewartet, dass endlich etwas passiert. Ich begrüße daher jeden Schritt, der für mehr Klarheit sorgt.

## Warum ist eine Kassenpflicht überhaupt so wichtig?

Deutschland hat tatsächlich eine besondere Situation – vorsichtig formuliert. Einerseits haben wir die strengsten Kassengesetze Europas, wenn es um die technischen Anforderungen an digitale Kassensysteme geht. Andererseits gibt es bislang keine Kassenpflicht. Das bedeutet: Unternehmen können unabhängig von ihrem Umsatz mit einer offenen Ladenkasse arbeiten.

*„Wer eine offene Ladenkasse korrekt betreiben will, müsste jede Einnahme einzeln erfassen.“*

-Markus Bernhart

## Wie funktioniert eine offene Ladenkasse in der Praxis?

Eine offene Ladenkasse können Sie sich wie eine einfache Kassenschublade vorstellen: Das Geld wird entgegen- genommen und hineingelegt, am Ende des Tages wird der Bestand ausgezählt. Bei höheren Umsätzen liegt es nahe, dass nicht jeder Betrag in der Kasse landet.